

der Pariser Studentenschaft hat⁵³. Dieser Gegensatz ist genauso virulent wie derjenige zwischen den mehrheitlich auswärtigen Studenten und den Pariser Bürgern. Der Vorfall spielte sich wie folgt ab: In einer Taverne wird ein deutscher Student im Streit über die Rechnung vom Wirt zusammenge schlagen. Der Scholar ist ein Diener des ebenfalls in Paris studierenden Elekten von Lüttich, also eines hohen Prälaten. Dieser trommelt darauf seine Landsleute zusammen, sie überfallen und verwüsten die Kneipe, in welcher der Student verprügelt worden ist. Den Wirt lassen sie halbtot liegen. Darauf greift der Prévost der Stadt ein, belagert regelrecht das Haus, in dem der junge Bischof-Elekt wohnt, wobei mehrere Studenten, darunter der Prälat selbst, ihr Leben lassen. Hier handelt es sich zwar nur um Studentenhändel, die es auch andernorts gab, aber es liegt diesen Konflikten fast immer ein landsmannschaftlicher Gegensatz unter den Scholaren zugrunde.

Die ausführlichste Zusammenfassung der Meinung, die man unter Studenten in Paris von den anderen hatte, gibt uns Jakob von Vitry, ein Franzose aus der Gegend von Reims, der in Paris studierte und dort selbst gegen Ende des 12. Jahrhunderts Philosophie und Theologie lehrte. In seiner um 1220 aufgeschriebenen „Historia occidentalis“ notiert er⁵⁴: „Nicht nur aufgrund der verschiedenen Schulrichtungen oder aus Anlaß von Disputationen gerieten die Pariser Scholaren aneinander und stritten sich, sondern auch je nach der Eigentümlichkeit der Landschaften uneins, neidisch und schmähsüchtig, brachten sie frech viele Beleidigungen und Schimpfworte vor. Die Engländer nannten sie Trunkenbolde und Schwanzträger (*caudati*)⁵⁵, die Franzosen hochmütig, weich und weibisch, die Deutschen be-

⁵³) Der Bericht findet sich bei Roger von Hoveden, *Chronica*, Bd. 4, hg. von W. Stubbs, *Rerum Britannicarum Medii Aevi Scriptores* 51 (1871) S. 120–21. Vgl. dazu H. Rashdall, *The Universities of Europe in the Middle Ages*, hg. v. F. M. Powicke und A. B. Emden, Bd. 1 (1936) S. 294–98. J. Ehlers (wie Anm. 50a) S. 61.

⁵⁴) Jakob von Vitry, *Historia occidentalis*, ed. J. F. Hinnebusch, (*Spicilegium Friburgense* 17, 1972). Der Text findet sich in dem Kapitel: *De statu parisiensis civitatis*, S. 92 (Übersetzung nach Kirn (wie Anm. 28) S. 29f.).

⁵⁵) Zu den *Anglici caudati* (seit dem 12. Jahrhundert bereits sprichwörtlich) vgl. Ch. V. Langlois, *Revue historique* 52 (1893) S. 310f., sowie Blacher (wie Anm. 4) S. 557f. In einem Gedicht des 13. Jahrhunderts heißt es:

Anglici caudati,
qui sunt ad pocula nati
cum sint imbuti
tunc sunt de semine bruti.

Zitiert bei Langlois S. 314 Anm. 2. Vgl. ferner die Beispiele bei Walter (wie Anm. 57) S. 266 Nr. 15, S. 280 Nr. 117, S. 289 Nr. 176.